

### Berner in Basel

Es ist seltsam, daß die Zürcher in erster Linie ihre Zürcher Künstler, die Berner ihre Berner kennen und die Basler sich ihrer Basler Maler und Bildhauer freuen. Daß die Galerie Alioth in Basel gegenwärtig ihre noch jungen, gastlichen Wände gleich vier Berner Künstlern zur Verfügung stellt, ist ein anerkennenswerter Schritt, im Kunstleben einen Kontakt zwischen den Städten zu schaffen.

Pastellbilder von Elisabeth von Steiger-Steiner (Bern-Paris) lenken unsere Aufmerksamkeit auf sich. Selten erscheinen ihre Landschaften, oftmals Pariser Veduten von leicht melancholischer Weichheit, ohne Figuren. Der Mensch scheint die Malerin ebenso sehr zu locken wie die umgebende Landschaft; neben einem eigenartigen, liegenden Frauenakt, einem Kinderporträt und vier Ballettstudien überwiegen dreizehn solcher Landschaftsmotive, deren seltenes, dann aber kräftiges Grün starke Wirkungen erzielt.

Anton Ender ist mit Stilleben und stillen Landschaften vertreten. «Leise» ist man versucht seine Malerei zu nennen, unaufdringlich, versonnen, beinahe so, als hätte eine starke Frau den Pinsel geführt.

Jugendlich, kraftvoll und sprühend spricht Walter Hagens lebensnahe pointillistische Malerei an. Eigenartig und nicht alltäglich, wie es immer wieder das Licht ist, das seine Gestalten und Pferde

plastisch formt. Genießerisch geht man seinen Absichten nach, wie das rote Glühen des Hufeisens in der Schmiede die Kruppe des zu beschlagenden Zugtiers modelliert, wie die Sonne, Lichtkaskaden sprühend, ein weidendes Kalb plastisch ausmeißelt, wie das Sonnenlicht den Steinbruch im Steinbruch sichtbar werden läßt, so daß er sich uns auf die Lungen legen will. Es ist eine sympathische neue Bekanntschaft!

Interessant für des Baslers prüfende Kühle ist die Berührung mit Hans Weiß, der ebenfalls mit den eigenartigsten Wirkungen verschiedener Lichtquellen spielt. Wägend zwischen herrlichen Blumen und Trauben und zwischen Hartholzmodellpuppen-Stilleben geht man staunend von einem dieser Aquarelle zum andern, deren Technik Hans Weiß zu hoher Vollendung vorgetrieben hat; es gelingen ihm wahre Kunststücke der Aquarelltechnik, wie man sie selten, oder nie zuvor gesehen hat. Seinen versponnenen Stilleben gibt der Künstler stets einen hintergründigen Sinn. Die Basler, die Hans Weiß schon gekannt haben, dürften an den Fingern herzuzählen sein. -st.